

## Neue Rettungswache für das DRK Bernburg

*Ausreichend Platz für die Fahrzeuge und bessere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter – das DRK Bernburg baut ein neues Rettungsdienst-Gebäude.*

Alles kommt irgendwann in die Jahre. Auch das Betongeviert mit den drei flankierenden Flachgebäuden am Rande des ehemaligen Neubaugebietes Südwest. Hier sitzt seit 1988 die Geschäftsstelle des DRK Bernburg und gleichzeitig dessen Rettungsdienst, damals noch SMH (Schnelle Medizinische Hilfe) genannt.

Doch anstatt der knatternden Barkas parken heute moderne und vor allem größere Einsatzfahrzeuge in den Garagen, die dafür gar nicht dimensioniert sind. Die technischen und physischen Anforderungen für die Notfallrettung sind gestiegen, die Häufigkeit der Einsätze nimmt zu und auch die Zahl der Fahrzeuge. Das alles erfordert eine hochmoderne „Infrastruktur“, in dem Falle ein Gebäude, das den gestiegenen Anforderungen auch an Schnelligkeit und Sicherheit gerecht wird. „Da mit einem Umbau den heutigen Standards nicht voll entsprochen werden könnte, haben wir von einer Sanierung abgesehen und uns für ein neues Gebäude entschieden“, sagt DRK-Geschäftsführerin Verena Benicke.



Die Seitenansicht der neuen Rettungswache

das Notarztzimmer werden sich im Obergeschoss befinden. „Das wird die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter verbessern“, ist sich Verena Benicke sicher.

Rettungsdienstleiter Christian Emmmer ist der gleichen Meinung: Als „zweckmäßig, aber nicht überdimensioniert“ bezeichnet er den Bau. Alle notwendigen Dinge sind nach der geplanten Fertigstellung im Frühjahr 2020 dann unter einem Dach. Wege über den Hof, wie aktuell von den Aufenthaltsräumen zu den Einsatzfahrzeugen, fallen dann weg. Weiterhin stehen im Neubau für alle angemessene Ruhe- und Sanitärräume zur Verfügung. Das ist besonders für den wachsenden Anteil weiblicher Mitarbeiter in der Notfallrettung ein wichtiger Aspekt.

Während der Bauzeit „ziehen“ die Fahrzeuge in ein Provisorium um. „Wir nutzen den Parkplatz vor dem Gebäude an der Semmelweisstraße“, so Verena Benicke. So haben die Teams der Rettungswache keine längere Ausrückzeit.

Die Baukosten betragen rund zwei Millionen Euro. Betreut wird das Projekt vom Architekten Rudolf Schulz (Loewer und Partner Architekten), der bereits den Bau der Seniorenwohneinrichtungen Güsten, Nienburg und Bernburg begleitet hat.

Voraussichtlich im Februar 2019 ist der Abriss der Garagenfront geplant. An der Stelle beginnen im März dann die Bauarbeiten für die neue, zweistöckige Rettungswache. Die untere Etage ist für Garagen und eine Waschhalle mit Desinfektionsstrecke vorgesehen, im oberen Stockwerk befinden sich die Sozialräume. Diese umfassen Umkleide-, Aufenthalts- und Ruheräume, Duschen sowie Büros. Auch ein Raum für die Lehrausbildung und



Die aktuellen Garageneinfahrten sind inzwischen für die größer gewordenen Einsatzfahrzeuge zu klein.



Alles in einem Gebäude, wie die Bauplanansicht der neuen Rettungswache zeigt: unten Garagen für die Einsatzfahrzeuge, oben Büro-, Aufenthalts- und Sozialräume

## Jubiläum: Zehnmal Thiessow und zurück

*Seit nunmehr einem Jahrzehnt erleben Kinder und Jugendliche der Wasserwacht des DRK Bernburg eine unbeschwertere Woche am Ostseestrand auf Rügen.*

Die Füße im warmen Sand, eine leichte Brise auf der Haut, im Wasser toben, Volleyball spielen, Sandburgen bauen, Karten spielen, die Gegend entdecken oder einfach nur faulenzten – das verbindet Wasserwacht-Jugendliche mit dem Feriencamp. Inzwischen gehört es für einige zur alljährlichen Feriengestaltung: Wer kann und darf, steigt zu Ferienbeginn in den Bus der Firma Mobil-Reisen, um eine abwechslungsreiche Woche auf Rügen zu erleben. Manche sind darüber erwachsen geworden. So wie Pia Schauer (Bild unten), die ohne Unterbrechung zehnmal dabei war und deren Lust an unbeschwerteren Tagen im Kreise ihrer Wasserwacht-Kameraden nie erloschen ist.

Im Sommer 2009 brachen 20 Wasserwacht-Kinder und fünf Betreuer erstmals nach Norden auf. Nachdem die bisherigen Organisatoren der Wasserwacht-Ferienlager (die damals an verschiedenen Orten stattfanden) sich zurückzogen, ließ dessen Leiter Klaus-Ulrich Jahn seine Beziehungen auf der „Insel“ spielen und fand mit dem Kreisschulheim in Thiessow einen perfekten Platz zur Fortführung des Ferienvergnügens. Dass sich dieser Ort zum Stammpfad entwickeln würde, wusste damals noch keiner. Doch die Begeisterung nach dem ersten Aufenthalt war groß und schnell wurde fürs nächste Jahr reserviert. Und dann fürs nächste ... und wieder fürs nächste.



Stammgast: Pia Schauer war bei allen zehn Feriencamps mit von der Partie.



Thiessow 2016: Hurra, endlich Ferien, endlich Ostsee, endlich Feriencamp

Ein Trainingslager für Rettungsschwimmer sei es nie gewesen, sagt Jahn, auch wenn zu Beginn der Umgang mit Rettungsboje, -ball und -ring eine Rolle gespielt habe. Das Schönste und Entspannendste war und ist immer die freie Zeit am Strand. Da es aber selbst den Strand-Hardlinern dort irgendwann langweilig wird, gibt es von Anfang an ein „Kulturprogramm“. Dazu gehören Expeditionen zu den Naturschönheiten der Insel, zu den Süßigkeiten auf „Karls Erdbeerhof“, zum Räucherfischessen und nicht zuletzt zu den Störtebekerfestspielen in Ralswiek. „Wir waren mit der „MS Julchen“ auf dem Bodden, haben die Insel Vilm besucht oder das Ozeaneum in Stralsund gesehen“, ergänzt Jahn, der auch einen Dank an die Betreuer loswerden möchte. „Die opfern Zeit, Urlaub und Privatsphäre und sind unter einfachsten Bedingungen 24 Stunden für die Truppe da.“ Besonders bemerkenswert der Einsatz von Ramona Kleinfeld, die schon einige Zeit im Ruhestand, an allen Feriencamps teilgenommen hat und inzwischen die gute Seele des Lagers ist.

Jahn lobt auch die Harmonie zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen. „Es gibt da kein Gegeneinander und keine Abgrenzung. So helfen die Erfahrenen den Neulingen.“ Der beste Beweis für die Beliebtheit des Camps ist die stark wachsende Teilnehmerzahl, die mittlerweile auf 40 Kinder angewachsen ist. Wen wundert es da, dass auch nach zehn Jahren kein Ende abzusehen ist.



Geschäftsstelle Bernburg,  
Semmelweisstr. 27/28,  
06406 Bernburg  
Rettungsdienst, Verwaltung

Tel.: 03471 327-0



Seniorenwohnpark Bernburg,  
Semmelweisstr. 31,  
06406 Bernburg  
stationäre und ambulante Pflege

Tel.: 03471 36469-0



Seniorenwohnpark Güsten,  
Henri-Dunant-Str. 1,  
39439 Güsten  
altengerechtes Wohnen,  
stationäre Pflege

Tel.: 039262 874-0



Seniorenwohnpark Nienburg,  
Marktplatz 4,  
06429 Nienburg  
altengerechtes Wohnen,  
stationäre und ambulante Pflege

Tel.: 034721 301-30

E-Mail: [info@drk-bernburg-slk.de](mailto:info@drk-bernburg-slk.de) | Homepage: [www.drk-bernburg-slk.de](http://www.drk-bernburg-slk.de)